

# Kreis prüft „ohne Emotionen“

Der für 43 Hektar beantragte Sandabbau mobilisiert auch die Einwohner Embsens

**EMBSEN** (mb) ■ Einstimmig und entschieden hat sich am Montagabend der Embser Ortsausschuss im überfüllten Dorfgemeinschaftshaus gegen den auf 43 Hektar in Embsen von der Stuhler Firma M&S Transportgesellschaft beantragten Sandabbau ausgesprochen. Nach dem Willen des Ortsausschusses soll der Kreistag die Entscheidung an sich ziehen.

In nicht-öffentlichen Sitzungen hatten sich bereits vor Monaten der Planungsausschuss und der Rat der Stadt gegen den auf zunächst 20 Jahre angelegten Abbau ausgesprochen.

Gleichwohl mussten bei der von Elke Predehl-Kowski (FDP) geleiteten Versammlung in Embsen Hans-Jürgen Wächter (SPD), Ulrich Rehlich (CDU), Lars Gagelmann (WGA) und Michael Schröter (Grüne) ernüchert zur Kenntnis nehmen, dass sie in der Sache eigentlich nichts zu sagen haben, dass ihre beschlossenen Raumordnungspläne, Flächennutzungspläne, Bebauungspläne und auch die bereits festgelegten Vorranggebiete für Sandabbau hier keine Bedeutung haben.

Wenn, wie in diesem Fall, in einem Feld- und Waldge-



Volles Haus wegen des beantragten Sandabbaus bei der Embser Ortsausschusssitzung im Dorfgemeinschaftshaus. Foto: Brodt

lände größere Rohstoffvorkommen entdeckt werden und ein Unternehmen diese ausbeuten möchte, dann hat die Kreisverwaltung das zu prüfen und zu entscheiden; im Prinzip nur die Kreisverwaltung nach gutachterlicher Prüfung verschiedener Fragen, nach Verwaltungsrecht und nicht nach Emotionen,

wie Ralf Felden, Verantwortlicher der Kreisverwaltung, immer wieder betonte. Selbst wenn der Kreistag die Angelegenheit der Verwaltung aus der Hand nehmen sollte, habe er nach Recht und Gesetz zu entscheiden.

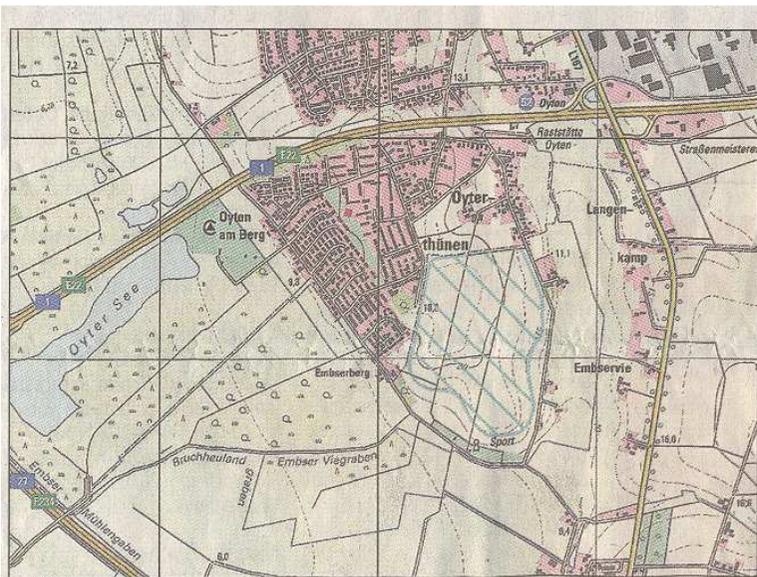
Felden erläuterte, dass zunächst in einem Raumordnungsverfahren ohne jede

verfahren eingeleitet. „Es kann schwarz, weiß oder auch grau herauskommen,“ sagt Felden.

Für viele Oytener und Embser ist das Vorhaben mit 200 000 bis 250 000 Kubikmetern Sandabbau pro Jahr zwei Jahrzehnte lang mit täglich 50 Hin- und Rücktouren 20 Kubikmeter Sand

Antrag zurück“, wurde der Antragsteller aufgefordert. „Wir wollen kein Klein-Wackersdorf, aber wenn Sie das hier machen, wird es dazu kommen“, kündigte ein Einwohner an.

Firmenchef Meyer, der sich der lebhaften Versammlung stellte, hält jedoch aus wirtschaftlichen Gründen an



Das Abbaugelände zwischen Oytener Thünen, Oytener und Embser Berg, Embser Sportplatz und Vie mit Zufahrt über die L 167 und De Bröken.

parlamentarische Beteiligung und mit Anhörung betroffener Bürger und Institutionen geprüft werde, ob Sandabbau überhaupt denkbar wäre. Das Ergebnis dieses Raumordnungsverfahrens wird nicht mit Rechtsmitteln anzugreifen sein. Endet das Verfahren mit einem positiven Ergebnis, wird das Genehmigungs-

transportierender Laster, vorbei an Bauernhöfen und 100 Meter vor der Oytener Wohnsiedlung „Am Berg“ „Wahnsinn“.

Der Boden sei dicht und statische Probleme werde es nicht geben, sagt zwar Geologe Volker Schnibben von dem von der Abbaufirma beauftragten Ingenieurbüro Dr. Born u. Dr. Ermel, mancher Bürger aber glaubt zu wissen, dass der Untergrund keinesfalls kompakt ist, und befürchtet Unglücke wie in Sachsen-Anhalt. Da der Abbau erst mit dem Nassabbau unterhalb des Grundwasserspiegels interessant wird und in der Nähe eine Altdeponie sich befindet, besteht auch Angst vor einer Grundwasser-verseuchung.

„Sie sind hier nicht erwünscht. Ziehen Sie Ihren

seinem Abbauvorhaben fest, sieht keine Belästigung für Anwohner, wenn in tieferen Regionen auch mit Schwimmbaggern gefördert wird, und lädt die Einwohner zum Besuch anderer Gruben ein.

Nach seinen Angaben hat er mit vielen Embser Bodeneigentümern bereits Pacht-Verträge abgeschlossen. Einen Euro für den Kubikmeter Trockensand und 60 Cent für den Kubikmeter Nasssand sollen sie bekommen. Ortsvorsteher Cord Mindermann bat, keine Hetzjagd auf Landwirte zu veranstalten, die bereit sind, ihre Böden zu verpachten.

Nun wird der Kreis den Sandabbau für insgesamt 43 Hektar prüfen, „nach Recht und Gesetz, ohne Emotionen.“